



Erhebung zum Beutegreiferdruck

Ing. Alois Gansterer, NÖ Landesjagdverband

Mag. Erich Klansek, Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie der Vetmed-Uni Wien

Viele Jagdausübungsberechtigte der Reviere in den Niederwildgebieten stellen sich die Frage nach dem Beutegreiferdruck durch Haarraubwild und Rabenvögel auf das Niederwild und sonstige Bodenbrüter.

In fünf hintereinander liegenden Jahren wurden in den Niederwild-Versuchsrevieren des NÖ LJV „Kunstgelege“ ausgelegt und der Anteil der vorhandenen Eier laufend erhoben.

Die Auswertung der gesammelten Daten hat in Vergleich zu den Abschussdaten und den Zählenden im Rahmen des NÖ Wildtier-Monitoring (Feldhasen-, Rabenvogeldichten) folgendes Ergebnis erzielt.

Geringer Beutegreiferdruck

Es sind fünf Tage nach Eiauslage noch mehr als 50 Prozent der Eier unberührt vorhanden.

Mittlerer Beutegreiferdruck

Es sind fünf Tage nach Eiauslage zwischen 30 Prozent und 50 Prozent der Eier unberührt vorhanden.

Starker Beutegreiferdruck

Es sind fünf Tage nach Eiauslage weniger als 30 Prozent der Eier unberührt vorhanden.

Methode

Flächengrößen:

Es ist eine zusammenhängende unverbaute Fläche von mindestens 500 Hektar mit einem Waldanteil von maximal 50 Prozent in die Erhebung einzubeziehen.

Bei Revieren mit einer bejagbaren Fläche von über 500 Hektar ist für ein repräsentatives Ergebnis immer die Gesamtfläche in die Erhebung einzubeziehen.

Kleinere aneinandergrenzende Reviere können durch eine koordinierte Erhebung zusammenarbeiten.

Versuchskriterien:

- Pro angefangene 300 Hektar Revierfläche (z.B. 960 Hektar – 4 Auslagestrecken) ist eine Auslagestrecke festzulegen und in einem Revierplan einzuzeichnen.
- Standorte: Die Auslagestrecken sind möglichst gleichmäßig im Revier verteilt festzulegen und in der Folge beizubehalten.
- Am optimalsten sind Dauerdeckungsflächen, die nicht bearbeitet werden, entlang von Waldrand, Windschutz oder Gewässer.
- Wege und stark von jagdfremden Personen begangene Flächen sind zu meiden.
- Alle Strecken müssen zu Fuß immer begehbar sein.
- Länge der Einzelstrecke 200 Meter.

Auslagekriterien und Kontrolle:

- Es sind kleine dunkelfärbige Hühnereier zu verwenden.
- Gelegegröße: 3 Eier; einem Fasanengelege ähnlich – von oben nicht sofort einsehbar.
- 10 Gelege pro Einzelstrecke – alle 20 Meter.
- Die Gelege sind unauffällig zu kennzeichnen (z.B. mit Schnur an einem Zweig)
- Erste Auslage am 20. April mit einmaliger Kontrolle am 25. April.
- Zweite Auslage am 10. Mai mit einmaliger Kontrolle am 15. Mai. Bei der Kontrolle werden die unberührt vorhandenen Eier erfasst.
- Die Eiauslage hat zu mindestens zwei Kalenderjahren hintereinander zu erfolgen.

Nach Abschluss der zweijährigen Eiauslage und Kontrolle an den Stichtagen ist der prozentmäßige Anteil der erhobenen unberührten Eier im Verhältnis zu allen ausgelegten Eiern zu errechnen.

Auslagestrecken:



Gelege-Kennzeichnung:



Gelegekontrolle:



Beutegreifer am Nest:

